Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 15 800
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Nicole Ludwig (GRÜNE)

vom 17. März 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. März 2015) und **Antwort**

Clustermanagement in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche konkreten Aufgaben haben die Clustermanager in Berlin? Bitte für jedes Cluster einzeln auflisten.

Zu 1.: Nach der clusterübergreifenden „Kooperationsvereinbarung zur Unterstützung der Berlin-Brandenburger Cluster[1]“ zwischen der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH (BPWT) und der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH (ZAB) fördern und unterstützen die Clustermanagements die Entwicklung und Stärkung der Berlin-Brandenburger Cluster, indem sie Maßnahmen der Clusterakteurinnen und Clusterakteure aus Wirtschaft und Wissenschaft, der Politik, der Kammern und Verbände koordinieren und die Umsetzung der Clusterstrategien unterstützen. Dies erfolgt insbesondere durch Erarbeitung der jährlichen Maßnahmenplanungen, gezielte Unterstützung einzelner Projekte in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen, Steuerung und Überwachung bei der Umsetzung der Masterpläne, und Darstellung der Stärken und Aktivitäten des Clusters in der Öffentlichkeit. Ziel ist es, durch ein professionelles Management eine besondere Innovations- und Wachstumsdynamik auszulösen und die strukturellen Anpassungen an die sich wandelnden Erfordernisse internationaler, wissensbasierter Märkte zu unterstützen.

2. Welche konkreten Projekte und Veranstaltungen hat das Clustermanagement seit 2010 durchgeführt? Bitte für jedes Cluster einzeln auflisten.

Zu 2.: Eine Auflistung konkreter Projekte und Veranstaltungen der Clustermanagements seit 2010 geordnet nach Clustern und Jahren liegt nicht vor. Um das Informationsbedürfnis von Politik, Medien und interessierter Öffentlichkeit jeweils aktuell zu befriedigen, unterhalten Berlin und Brandenburg eine gemeinsame Website, von der man unter www.innoBB.de/cluster von den einzelnen, länderübergreifenden Clustern auf deren Websites gelangt (Cluster Informations- und Kommunikationstechnik, Medien und Kreativwirtschaft über „Links“ zum Projekt Zukunft). Es finden sich unter verschiedenen Rubriken (wie Aktuelles, News, Forschungs- und Entwicklungs- [F&E]- oder Leitprojekte, Handlungsfelder) u. a. Informationen über abgeschlossene, laufende und geplante Projekte, Maßnahmen und Veranstaltungen.

3. Welche positiven Effekte haben die durchgeführten Projekte und Veranstaltungen bezüglich entstandener Kooperationen, Produkte und Projekte? Bitte für jedes Cluster einzeln auflisten.

Zu 3.: Eine Auflistung aller positiven Effekte dieser Aktivitäten geordnet nach den Clustern liegt nicht vor. Exemplarisch seien aber einige herausragende Beispiele genannt, die zum Teil auch über Clustergrenzen hinweg wirken:

Das „Internationale Schaufenster der Elektromobilität Berlin-Brandenburg“ setzt schwerpunktmäßig auf die Anwendung marktreifer oder in naher Zukunft kommerziell einsetzbarer Technologien und Applikationen. In einem nationalen Wettbewerb wurde die Hauptstadtregion als eines von vier Schaufenstern ausgewählt. Als Teil dieses Großprojekts mit mehr als 100 Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung werden mit einem Gesamtbudget von ca. 85 Mio. Euro 30 Kernprojekte gefördert und umgesetzt.

Im Rahmen einer Optik Clusterkooperation mit Warschau (Polen) - Projekt „PHÖNIX“ haben im Mai 2013 die Projektpartner (Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut, Optec-Berlin-Brandenburg – OpTecBB - e.V., ehem. TSB Innovationsagentur Berlin GmbH, jetzt BPWT) und das Optikcluster aus Warschau (Optoklaster) eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die die wissenschaftlich-

[1] - Gesundheitswirtschaft
- Verkehr, Mobilität und Logistik
- Energietechnik
- Informations- und Kommunikationstechnik, Medien und Kreativwirtschaft
- Optik

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

technologische Zusammenarbeit der beiden Hauptstadtregionen auf eine dauerhafte Grundlage stellen soll. Ziel der Netzwerkpartnerschaft ist es, die in den Hauptstadtregionen Berlin und Warschau ansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus dem Bereich der Optischen Technologien grenzüberschreitend zu vernetzen, um Innovationen in diesem Technologiefeld zu fördern. Im Rahmen des Projektes wurden bereits erste bilaterale Verbundprojekte in den Bereichen GaN (Galliumnitrid) Halbleitertechnologie und Lasertechnik initiiert, die sich derzeit in der Umsetzung befinden.

Berlin bewirbt sich derzeit gemeinsam mit Bologna und Paris auf den Smart City Call SCC 1-2015 der Europäischen Kommission im Rahmen von Horizon2020. Es gilt, die sog. Smart City Elemente – Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, CO^2-freie Mobilität und Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) - in konkreten, bereits grundfinanzierten und quartiersbezogenen Sanierungsvorhaben weiter zu entwickeln, marktreif umzusetzen sowie eine stadtweite Skalierung der entwickelten Lösungen einzuleiten. Eine clusterübergreifende Zusammenarbeit seitens Berlins ist dabei notwendige Voraussetzung, insbesondere für die Bereiche Mobilität, Energie und IKT. Antragseinreichung bei der Europäischen Kommission ist der 5. Mai 2015.

Seit August 2012 werden mit der national und international ausgerichteten und gemeinschaftlich von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung (Federführung), BPWT, Software-Initiative Berlin Brandenburg – SIBB - e.V. und Industrie- und Handelskammer getragenen Kampagne „redefine the possible log in. berlin“ – **www.loginberlin.de** die Stärken der Berliner IT- und digitalen Wirtschaft kommuniziert. Zielgruppe sind Unternehmen, Meinungsführer, Multiplikatoren; zugleich soll die Unternehmensansiedlung und die Ansprache von IT (Informationstechnik)- Fachkräften unterstützt werden. Mittlerweile engagieren sich fast 160 Unternehmen aktiv für die gemeinsame Marketingkampagne. Immer mehr Unternehmen und Partner nutzen die Materialien und Instrumente der Kampagne für ihre eigene Kommunikationsarbeit und präsentieren die Kampagne bei der eigenen Beteiligung auf Messen und Kongressen (regional und international). Das umfangreiche Angebot an Kampagnen-Materialien (digitale Vorlagen, Print- und Präsentationsmittel) kann nach einer Registrierung als Partner auf der Kampagnenwebsite kostenfrei genutzt werden.

Mit dem Betriebe des Datenportals Berlin bietet das Land Berlin unter der Internetadresse http://daten.berlin.de eine Plattform zur offenen Bereitstellung öffentlicher Daten an. Die Plattform ist im Regelbetrieb mit einer wachsenden Datenbasis sowie zusätzlichen Anwendungen für Datenbereitstellende und –nutzende. Open Data steht für eine weltweite Bewegung, öffentliche Verwaltungsdaten frei zugänglich zu machen, um mehr Transparenz, Partizipation und Kollaboration im Verwaltungs- und politischen Handeln für Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Mit dem ersten deutschen, dem Berliner Open Data Portal, wird genau das umgesetzt.

Das Berlin-Brandenburger Centrum für Regenerative Therapien (BCRT) ist als Translationszentrum in der Regenerativen Medizin ein besonderer Innovationsmotor im Cluster Gesundheitswirtschaft. Dieses, seit seiner Konsortialbildung erst durch die ehem. TSB Innovationsagentur Berlin GmbH (jetzt BPWT, begleitete verbundfinanzierte Forschungsinstitut der Charité und der Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH hat allein in den ersten beiden Förderphasen erfolgreich 33 Mio. Euro überregionale Mittel akquiriert. Aktuell unterstützt das Clustermanagement das BCRT beim Aufbau eines unternehmensgeführten, regionalen Wachstumskerns (Bundesministerium für Bildung und Forschung), um den Technologietransfer direkt in die Industrie zu verstetigen. Planungen gehen hier von einem Gesamtfördervolumen von ca. 8,5 Mio. € und einem Projektstart Ende 2015 aus.

Aktuell unterstützt das Clustermanagement Energietechnik Berlin - Brandenburg als Mitglied des Kernkonsortiums das Projekt WINDNODE. Dieses Projekt ist eine Initiative von namhaften Akteurinnen und Akteuren der Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft aus den Ländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt, die sich gemeinsam als Modellregion „Wind“ im Rahmen der Ausschreibung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie „Schaufenster Intelligente Energie - Digitale Agenda für die Energiewende“ (SINTEG) bewerben. Mit 80 Mio. € sollen mindestens zwei großflächige und aussagekräftige Schaufenster intelligenter Energie (Wind und Sonne) gefördert werden, und zwar in den Regionen, in denen bereits heute die Energieversorgung mit hohen Anteilen installierter Leistung aus erneuerbaren Energien möglich ist. Der Zusammenschluss der o.g. Länder bietet aufgrund der Synergien im Zusammenspiel zwischen Nordostdeutschland als Energielieferant mit seinen großflächigen Erzeugungs-Netzstruktureinrichtungen und dem Lastzentrum Berlin sehr gute Voraussetzungen als Modellregion für die breite Erprobung und Überprüfung von modernen Verfahren und Technologien im großflächigen Praxiseinsatz.

4. Welche konkreten Ergebnisse wurden durch die Clusterpolitik erzielt bezüglich entstandener Projekte, Produkte, Arbeitsplätze etc.? Bitte für jedes Cluster einzeln auflisten.

Zu 4.: Für die technologisch-innovativen und kreativen Kernbereiche der länderübergreifenden Cluster ist mit Brandenburg ein makroökonomisches Clustermonitoring auf der Grundlage amtlicher Statistiken verabredet worden. Die erbetenen Informationen bezogen auf Berlin sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Cluster [1)]	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Energietechnik						
Umsatz		7,4	6,1	8,3	14,2	
Beschäftigte	22.207	24.668	24.675	25.867	27.851	28.867
Gesundheitswirtschaft						
Umsatz		8,6	9,0	9,0	9,4	
Beschäftigte	31.417	31.715	32.472	33.017	34.330	34.888
IKT, Medien und Kreativwirtschaft						
Umsatz		12,0	13,0	13,4	14,3	
Beschäftigte	76.597	76.554	78.074	81.769	87.348	91.294
Optik						
Umsatz		0,6	0,7	0,8	0,8	
Beschäftigte	7.948	7.866	7.835	8.008	8.094	8.176
Verkehr/Mobilität/ Logistik						
Umsatz		4,0	4,4	3,6	4,1	
Beschäftigte	17.271	16.948	15.821	15.782	15.907	15.850
Cluster insgesamt						
Umsatz		32,6	33,3	35,0	42,8	
Beschäftigte	155.440	157.751	158.877	164.443	173.530	179.075

1) Umsatzangaben in Mrd. €; Datenquelle: Unternehmensregister (Basis Berichtsjahr 2012, aktuell vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg veröffentlicht); Beschäftigtenangaben bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (jeweils Stand 30.6., ausgewertet bis 2013; Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit).

Das makroökonomische Monitoring wird vom Förderzeitraum 2015-2017 an durch das in der Antwort zu Frage 7 dargestellte Ergebnis- und Wirkungsmonitoring (EWM) ergänzt.

5. Welche konkreten Aufgaben hat Berlin Partner bezüglich des Clustermanagements?

Zu 5.: Insoweit wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

6. Wie beurteilt der Senat die Koordination des Clustermanagements durch Berlin Partner?

Zu 6.: Bei der Koordination der Clustermanagements arbeiten BPWT und ZAB auf Grundlage der in der Antwort zu Frage 1 genannten Kooperationsvereinbarung eng und erfolgreich zusammen.

7. Welche Maßnahmen werden bezüglich des Controllings des Clustermanagements eingesetzt?

Zu 7.: Im Vorgriff auf den Förderzeitraum 2015-2017 ist für die Begleitung der clusterpolitischen Maßnahmen ein Ergebnis- und Wirkungsmonitoring (EWM) entwickelt worden. Dieses soll sowohl für die Clustermanagements ein praxisnahes Steuerungsinstrument darstellen als auch Wirkungen und Erfolge identifizieren und sichtbar machen. Es wurde im Rahmen eines extern moderierten Prozesses in den Jahren 2013 und 2014 so konzipiert, dass es diese Funktion vor allem auf der Ebene der einzelnen Cluster erfüllen kann. Mittels einheitlicher Indikatoren soll es auf der Ebene jedes Clusters ein- und umgesetzt werden. Zugleich bietet das gemeinsame Indikatoren-Set die Möglichkeit, eine Gesamtsicht über die Cluster und die Ergebnisse der Maßnahmen zu erhalten. In Kombination des makroökonomischen Monitorings (siehe Antwort auf Frage 4) mit dem EWM wird es möglich sein, den Einsatz der Fördermittel zielgerichtet, effizient (wirtschaftlich und sparsam) und effektiv zu steuern. Das EWM wurde mit Beginn der Förderung 2015 implementiert. Die Ergebnisse für das Jahr 2015 werden voraussichtlich im 2. Quartal 2016 verfügbar sein.

8. Welche zusätzlichen inhaltlichen Schwerpunkte hält der Senat in naher Zukunft für notwendig, die über die bereits bestehenden Clusterschwerpunkte hinausgehen?

Zu 8.: Ziel des Senats ist es, mit den Clustern die Stärken am Standort weiter auszubauen. Ziel des Senats ist es aber auch, clusterübergreifende Themen, die für den Standort wichtig sind, zu entwickeln, dazu zählen z.B. die Themen Cross Innovation, Smart City oder Industrie 4.0. Die Digitalisierung der Industrie beispielsweise spielt für den Wirtschaftsstandort Berlin eine maßgebliche Rolle, gerade mit Blick auf die von kleinen und mittleren Unternehmen geprägte Berliner Industrie. Berlin wird aus den Bedarfen der Anwenderinnen und Anwendern zu Industrie 4.0 ein eigenes Profil entwickeln aus dem Verbund - und in der Vernetzung - von Forschung, IT-Wirtschaft/ Start Ups. Hier können die Stärken der Stadt vernetzt und nutzbar gemacht werden.

9. Welche konkreten Maßnahmen plant der Senat zur Ausschöpfung des Innovationspotenzials in den Berliner Clustern?

Zu 9.: Mit der Verschmelzung der TSB Innovationsagentur GmbH auf die Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH (BPWT) hat der Senat die wichtigste Maßnahme bereits umgesetzt. Mit dem Zusammenschluss der beiden zentralen Berliner Wirtschafts- und Technologiefördereinrichtungen werden technologieintensive und innovationsstarke Unternehmen in Berlin künftig „aus einer Hand“ gefördert sowie nationale und internationale Technologieunternehmen für den Standort Berlin gewonnen. Den Unternehmen wird damit bei Ansiedlungen und Erweiterungen ein umfassender Service angeboten. Innovative Unternehmen profitieren von der engen Vernetzung modernster Technik mit der Wissenschaft. So können effektiv neue Ideen generiert und innovative Produkte und Prozesse entwickelt werden. Mit einer herausragenden Forschungslandschaft und einem engen Austausch der Wirtschaft mit Forschung und Anwenderinnen und Anwendern in den Clusterstrukturen der Hauptstadtregion bietet Berlin optimale Möglichkeiten für einen effizienten Technologietransfer, der sich z.B. in Gründungen oder Verbundprojekten manifestiert. BPWT unterstützt Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die richtigen Kooperationspartner vor Ort zu finden, um den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu beschleunigen.

10. Wie genau sollen die im Nachtragshaushalt 2015 aufgeführten 2,1 Mio. € für clusterpolitische Maßnahmen verwendet werden? Bitte für jedes Cluster einzeln auflisten.

Zu 10.: Die im Nachtragshaushalt 2015 bei Kapitel 1320, Titel 68396 vorgesehenen Ausgaben in Höhe von 2,1 Mio. € stellen die für das Jahr 2015 geplanten Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Finanzierung der clusterpolitischen Maßnahmen dar. Die Förderung dieser Maßnahmen erfolgt auf der Grundlage des von der Europäischen Kommission am 16. Dezember 2014 genehmigten Operationellen Programms (OP) für den EFRE und stellt die Fortsetzung der Maßnahme „Entwicklung und Umsetzung regionaler Innovationsstrategien und Technologietransfer“ aus der Förderperiode 2007-2013 dar. Bis zum Betrag von 2,1 Mio. € können diese Mittel zur Förderung im Rahmen der Anteilsfinanzierung und unter Beachtung der Fördergrundsätze des EFRE eingesetzt werden, wobei Eigenmittel und Einnahmen der Zuwendungsempfänger vorrangig zu verwenden sind. Eine Spezifizierung nach den Clustern ist demnach ex ante nicht möglich.

Berlin, den 31. März 2015

In Vertretung

Guido B e e r m a n n

.....

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Technologie und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Apr. 2015)